

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2014)
Heft: 2

Artikel: Gemeinsam stark werden
Autor: Mylaeus, Maja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-823035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinsam stark werden

Ein Qualitätsmanual liegt vor. Nun folgt ein Leitfaden, der im Rahmen von sogenannten Peer Reviews den zielgerichteten Austausch innerhalb der Branche ermöglicht. Maja Mylaeus, Leiterin Qualität beim Spitex Verband Schweiz, setzt grosse Hoffnungen in das Instrument.

Spitex Magazin: Wie beurteilen Sie das Qualitätsniveau innerhalb der Non-Profit-Spitex?

Maja Mylaeus: Durch den einheitlichen Bedarfsabklärungsprozess mit RAI-HC und die 24 Normen des Qualitätsrahmens haben wir eine gute gemeinsame Basis für die Struktur- und Prozessqualität geschaffen. Es fehlen uns aber noch konkrete Kenntnisse zur Ergebnisqualität, die letztlich entscheidend ist für das Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten. Mit den Qualitätsindikatoren auf der Basis von RAI-HC werden wir diese Lücke schliessen können. Das Qua-

litätsmanual des Spitex Verbands Schweiz fokussiert dagegen auf Strukturen und Prozesse, die nur indirekt auf das Ergebnis einwirken. Trotzdem sind auch diese Dimensionen wichtig, da sie Einfluss haben auf die Ergebnisqualität.

Lohnt sich ein gezielter Austausch zur Struktur- und Prozessqualität für die Basisorganisationen?

Davon bin ich überzeugt. Mit den Strukturen und Prozessen werden die Voraussetzungen für eine professionelle und qualitativ gute Leistungserbringung geschaffen.

Für Maja Mylaeus ist das Peer Review ein wichtiges Instrument zur Qualitätsoptimierung. Aber: «Alle müssen mit offenen Karten spielen. Wer einsteigt, muss das Ziel haben, vom Partner möglichst viel zu lernen.»

Bild: stes



Der Leitfaden zum Peer Review bietet nun diese Möglichkeit?

Genau. Ein Peer Review ist eine Begutachtung durch ebenbürtige Partner. In diesem Fall bilden zwei Spitex-Organisationen ein Tandem und begutachten sich gegenseitig anhand des Leitfadens. Dies führt zu einem strukturierten Austausch zu den Normen im Qualitätsmanual.

Im Zentrum steht demnach die Optimierung im Dialog mit einem Sparringpartner?

Das Peer-Review-Verfahren hat mehrere Ziele: Eine Organisation erhält ein Bild vom eigenen Ist-Zustand. Sie erkennt ihre Stärken und sieht, wo Entwicklungsbedarf besteht. Und die gleichen Informationen hat sie auch vom Tandempartner. So wissen die beiden Partner, in welchen Bereichen sie vom Gegenüber profitieren können und wo bei beiden noch Lücken bestehen. Der Austausch bietet also die Möglichkeit, bewährte Lösungen über die Grenze der eigenen Organisation hinweg zu verbreiten oder gemeinsamen Entwicklungsbedarf festzustellen.

Das Peer Review eignet sich auch sehr gut für eine strukturierte Qualitätsförderung auf kantonaler Ebene. In diesem Fall unterstützt der Spitex-Kantonalverband die Spitex-Organisationen bei der Bildung der Tandems und sorgt für eine Moderation oder Begleitung der Austauschtreffen. Dies ermöglicht dem Kantonalverband, überregionalen Bildungs- und Entwicklungsbedarf bei den NP-Spitex-Organisationen zu erkennen und entsprechende Angebote zu schaffen respektive Projekte zu lancieren.

Ein Peer-Review-Teilnehmer gibt viel von sich selber preis, legt seine «Geheimnisse» auf den Tisch. Damit muss man umgehen können.

Es ist eine Methode, um sich gegenseitig weiterzuhelfen, um gemeinsam stark zu werden und um die Dienstleistungen auf beiden Seiten zu optimieren. Das Peer Review ist kein Bewertungsverfahren im Sinne eines Audits. Beide Parteien müssen an der Qualitätsentwicklung interessiert sein – nicht nur an der eigenen, sondern auch an der des Partners. Dann entsteht eine echte Win-win-Situation.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass dieser Austausch sehr gut funktioniert, wenn die Vertrauensbasis vorhanden ist. Das Interesse, vom andern etwas zu erhalten, wird deutlich höher gewichtet als die Angst davor, persönliche Daten preisgeben zu müssen. Im letzten Jahr fand eine Pilotphase statt mit sechs Tandems. Sie hat gezeigt, dass ein Peer Review sehr viel bringt, wenn beide Teile mit offenen Karten spielen.

Das Qualitätsniveau wird nun also konsequent optimiert?

Das Wesentliche ist der Austausch zwischen den Organisationen. Der Leitfaden bietet erste Guidelines dazu, die durch die Praxis noch optimiert werden können. Zusammen mit dem Qualitätsmanual bildet das Instrument des Peer Review die Basis für eine Auseinandersetzung mit der

eigenen Struktur- und Prozessqualität. In Kombination mit den Qualitätsindikatoren aus RAI-HC ergeben sich daraus die wesentlichen Informationen für eine effektive Qualitätsentwicklung. Ich bin überzeugt,

dass der Qualitätsstandard langfristig massgebend sein wird, wenn es um die Frage geht, wer im Markt bestehen kann.

Interview: red

Qualitätsmanual und Leitfaden Peer Review:

www.spitex.ch/shop

«Ein Peer Review ist die Begutachtung durch ebenbürtige Partner.»





Treppenlifte

Sitzlifte | Aufzüge | Plattformlifte

Service schweizweit, kostenlose Beratung

MEICOLIFT
MEICOMOBILE
MEICOSERVICE

Meier + Co. AG, Oltnenstrasse 92, 5013 Niedergösgen
www.meico.ch, Tel. 062 858 67 00, info@meico.ch